



Unterrichtungsvorlage

Vorlage: UV/0014/2024		Datum: 18.01.2024	
Dezernat 4			
Verfasser:	67-EB Grünflächen- und Bestattungswesen	Az.: 67 - Str	
Betreff:			
Soziale Stadt Neuendorf - Grünzug zum Rhein			
Gremienweg:			
06.02.2024	Ausschuss für Stadtentwicklung und Mobilität	<input type="checkbox"/> einstimmig	<input type="checkbox"/> mehrheitl.
		<input type="checkbox"/> abgelehnt	<input type="checkbox"/> Kenntnis
		<input type="checkbox"/> verwiesen	<input type="checkbox"/> vertagt
		<input type="checkbox"/> Enthaltungen	<input type="checkbox"/> Gegenstimmen
	TOP		öffentlich
			ohne BE abgesetzt geändert

Unterrichtung:

Im Rahmen des Förderprogramms „Soziale Stadt Neuendorf“ ist die Neugestaltung des zweiten Bauabschnittes des Grünzuges von der Großsiedlung bis zum Rhein geplant. Das Plangebiet erstreckt sich auf rund 600 m vom Wallersheimer Weg über mehrere Flurstücke bis hin zum Leinpfad am Rhein und kristallisiert sich als Bindeglied zwischen dem alten Ortskern und der „Weißen Siedlung“ heraus.

Im Rahmen der Masterthesis einer städtischen Mitarbeiterin wurde der Grünzug umfassend analysiert und ein Konzept mit dem theoretischen Hintergrund sozialgerechter Quartiersentwicklung durch Maßnahmen der wassersensiblen Stadt entwickelt. Aus Analysen ging hervor, dass das Quartier eine geringe Anzahl an Frei- und Grünflächen mit Aufenthaltsqualität aufweist. Aufgrund der zentralen Lage und dem Bedarf an wohnungsnahem, nutzbarem Freiraum hat der Grünzug großes Potenzial zur Naherholung der Anwohner.

Das Konzept verfolgt durch die Bereitstellung grüner, nutzbarer und wassersensibler Infrastrukturen sowie durch die aktive Einbindung der Zivilgesellschaft in den Planungs- und Umsetzungsprozess das Ziel, soziale Gerechtigkeit im Quartier herzustellen. Unter dem Titel „QUARTIERSerLEBEN“ soll erreicht werden, dass die Anwohner sich mit dem Quartier identifizieren und dieses gemeinsam (weiter-)entwickeln. Die gemeinsame (Weiter-)Entwicklung soll dabei durch einen transparenten Beteiligungsprozess angetrieben werden.

Im Plan sind zunächst die Basisstrukturen wie Wegeführungen, Rasen- und Staudenflächen, Gehölze und im weiteren Detaillierungsgrad einfache Ausstattungselemente wie Bänke, Abfalleimer und Beleuchtung vorgesehen. Die Basiselemente schaffen ein einheitliches Raumkonzept, das eine alltägliche Nutzung und das Erleben des Grünzuges ermöglicht. Die Gestaltung der Wegeführung wird von den bereits umgebauten Wegen im Quartier aufgenommen und weitergeführt (vgl. Wegverbindungen zwischen Fritz-Michel-Str. und Wallersheimer Weg). Durch eine einheitliche Gestaltung werden die vorerst durch Straßenraum zerschnittene Parkbereiche miteinander verbunden.

In Form von Aneignungsflächen wird Raum zur Weiterentwicklung bereitgestellt. Das bedeutet, dass im Grünzug Flächen unprogrammiert bleiben und aus den Beteiligungsprozessen ermittelten Bedarfe und Wünsche auf den Aneignungsflächen umgesetzt werden können. Beispielhaft können Programmierungen wie Sport- und Spielflächen, Treffpunkte und Erholungsflächen entstehen. Möglich wäre unter anderem die Gestaltung eines Wasserspielplatzes, einer Fitnessanlage, eines Bolzplatzes oder einer Boulefläche.

Die wassersensible Infrastruktur wird im Basisplan unter anderem durch Gehölze, Rigolen, Retentionsbereiche, Staudenflächen und der Materialität berücksichtigt. Im Plan ist ein „blaues Band“ erkennbar, das symbolisieren soll, dass sich die wassersensiblen Elemente durch den Grünzug bis an den Rhein ziehen. Die wassersensiblen Elemente werden transparent im Grünzug

installiert, um Sensibilisierung zum Thema Wasser aufzubauen und Umweltbildung zu ermöglichen.

Aufgrund heterogener Siedlungs- und Gesellschaftsstrukturen, bestehen unterschiedliche Raumansprüche an den Freiraum. Daher hat die Beteiligung im Planungs- und spätere Umsetzungsprozess in dem Projekt einen hohen Stellenwert. Somit sollen in Kooperation mit dem Stadtteilmanagement Neuendorf Informationsveranstaltung, Workshops, Planungswerksstätten oder Quartiersspaziergänge organisiert werden, um Bedarfe und Wünsche der Bürger zu ermitteln. Aus den gewonnenen Erkenntnissen wird dann der Entwurf weiterentwickelt.

Weiteres Vorgehen

In den Frühjahr- und Sommermonaten finden Beteiligungen vor Ort in Form von Arbeitskreisen und Workshops statt. Für die Partizipation der Kinder und Jugendlichen wird das Kinder- und Jugendbüro involviert. Darauf aufbauend wird die Entwurfsplanung und Kostenschätzung konkretisiert.

Die Beschlussvorlage für die Entwurfsplanung soll Ende des 3. Quartal 2024 den Gremien vorgelegt werden. Sobald der vorzeitige Maßnahmenbeginn in 2024 vorliegt, wird mit der Ausführungsplanung begonnen. Der Baubeginn ist für 2026 geplant.

Finanzielle Auswirkungen:

Die Maßnahme wird im Teilhaushalt 10 „Bauen, Wohnen und Verkehr“ unter dem Projekt P611066 "Soziale Stadt Neuendorf – Grünzug 2. BA: Verbindung zwischen Großsiedlung und Rhein" geführt. Im Auszahlungsansatz für das Haushaltsjahr 2024 sind 670.000 Euro etatisiert. Im Haushaltsjahr 2025 sind 1.000.000 Euro als Auszahlungsansatz geplant.

Die zuwendungsfähigen Kosten werden grundsätzlich mit 90% gefördert.

Auf Grundlage der Entwurfsplanung und der damit verbundenen Kostenschätzung wird die Förderobergrenze festgelegt. Die genauen Kosten werden im nächsten Schritt konkretisiert.

Auswirkungen auf den Umweltschutz:

Das Konzept des Grünzuges beinhaltet wichtige Stellschrauben für den Umweltschutz. Dazu gehören der weitgehende Erhalt der alten Baumbestände, sowie das Neupflanzen von Gehölzen als auch die Einbindung wassersensibler Elemente in Form von einer offenen, oberirdischen Entwässerung, das Anlegen von Retentionsflächen und intensiver trockenheitsresistenter Begrünung. Die Vielzahl an Gehölzen und Bepflanzungen ermöglichen den klimatisch wertvollen Raum weiter auszubauen und positive Synergien für das Quartier zu schaffen. Neben den räumlichen Synergien wird der Aspekt der Umweltbildung verfolgt, um zum Thema Wasser zu sensibilisieren.

Anlagen:

Anlage 1 - SST_Neuendorf_Grünzug Rhein_Konzept